







# Germersheim.

## Weitere Verhandlungen durch die französische Staatsanwaltschaft.

Im Sommer wurde, wie aus Sanbau gemeldet wird, Richard Soliman mit den drei Jungen Geistes, die bei dem Zusammenstoß mit Moucier beteiligt waren, ohne Rücksicht auf Landbau gebracht und dort dem französischen Staatsanwalt zum Verhöre vorgeführt. Das Verdict erging mit dem Ergebnis, daß die drei jungen Leute entlassen wurden, während dem Vater Soliman, der seinen Sohn mit Rücksicht auf dessen noch immer traurigen Zustand nach Sanbau begleitet hatte, von dem Richter eine Haftstrafe von sechs Monaten für die Teilnahme an dem Verbrechen verurteilt wurde. Der Staatsanwalt befragt ihren Sohn noch einige Tage zurück, bis er die Wahrheit selbst. Als der Vater mit weichen Worten der Angelegenheit, erhielt er die Antwort: „Mein Sohn wird angeklagt werden, weil er Unterleutnant Moucier erschossen hat.“

Der traurige Zwischenfall in dem pfälzischen Städtchen Germersheim gibt der nationalpolitischen Presse die Gelegenheit, sich wieder einmal Gelegenheit zur Aufspitzung der nationalpolitischen Infiltration. Es befaßt seiner besonderen Darstellung, daß wir als Sozialisten die abgelaufenen Blätter des französischen Offiziers aus höchst verurteilen. Wir haben das militärische Gewaltregime von jeder Vermorschen und bekämpft. Wir haben es mit Verachtung mit allem Nachdruck bekämpft, doch nach den Vereinbarungen von Versaille und dem feierlichen Versprechen mehr für die Befreiung des Landes durch auswärtige Kräfte vorhanden ist. Wir müssen aber entschieden ablehnen, um irgendeine Art von Franzosenhete, wie sie jetzt von einer gewissen bürgerlichen Presse betrieben wird, zu beteiligen. Gerade jene Presse, die sich jetzt wieder aus höchst entsetzlichen, hat sich nicht bei Zwischenfällen, die sich zwischen Deutschen und deutschen Militärs ereigneten, stets auf die Seite der letzteren gestellt. Blühende Ausstellungen sind seine Eigenartlichkeiten des französischen Militärs, sondern sie werden überall und immer vollkommen, wo der Militarismus, ganz gleich in welcher Uniform, herrscht. Die deutschen Nationalisten würden sich tun, in ihrem Heeresführer etwas nachzusuchen. Die Vorgänge in der pfälzischen Städtchen sind durchaus nicht rechtslos geblieben. Müßig werden sie wahrscheinlich auch nicht gelassen werden können. Mit Recht bezieht die „Frankfurter Zeitung“, daß das fast immer so ist bei Konflikten, die sich zwischen 1 und 2 Uhr nachts ereignen. Es erscheint keineswegs befremdlich, daß die beteiligten jungen Deutschen so ganz schuldlos an dem Zusammenstoß sind, zumal jetzt von der pfälzischen Gauleitung der Militärpartei mitgeteilt wird, daß der erschossene Militär Mitglied der Nationalsozialistischen Partei gewesen ist. Die Möglichkeit, daß die jungen Leute schuldig gefunden haben, ist also keineswegs ausgeschlossen. Wir wollen, wie schon betont, die Blätter des französischen Leutnants keineswegs entschuldigen, aber wir müssen verlangen, daß die Angelegenheit leibhaftig behandelt und unterläßt wird. Das ist um so notwendiger, als durch die Sache können viele weitere ernst Gegenstände aufgeworfen und verurteilt werden, die zu überbrücken man sich jetzt bemüht hat.

Paris, 4. Oktober. (Rabimelung.)

Das Artillerieregiment 811, das vor einigen Tagen Germersheim verlassen hat, ist am Sonntag in seiner Garnison Verdun angekommen. Im Rathaus fand ein feierlicher Empfang statt, wobei der Bürgermeister eine Begrüßungsrede hielt und dabei auch auf den letzten Zwischenfall in Germersheim zu sprechen kam. Ein Handpfeifen an dem bedauernden Zwischenfall vor dem Abzug des Regiments gab der Bürgermeister der „auffälligen“ deutschen Bevölkerung zu.

## Engers am Rhein geräumt.

Münch., 2. Oktober. (M.B.Z.)

Die Besatzungsstruppen von Engers am Rhein, von einem Bataillon, haben den Ort geräumt, wodurch für die kleine Stadt wesentliche Erleichterungen geschaffen werden.

## „Potemkin“ freigegeben!

Die Filmoberprüfstelle hat den Einspruch der Regierung von Württemberg gegen den „Potemkin“-Film zurückgewiesen. Der Film ist damit freigegeben — er bleibt nur für den Oberprüfstellenfall in der zensurlosen Ausstellung. Der Regisseur des Revolutionsdramas verwehrt wieder die Reproduktion von heute mit der Monarchie von gestern und weicht über die revolutionäre Wirkung des Films.

Nach dem Spruch der Oberprüfstelle müssen nun endlich auch die revolutionären Regierungen, die den an sich schon total verurteilten Film bisher verboten haben, die Aufführung zulassen.

## Gegen die spanische Diktatur.

Paris, 4. Oktober. (Eig. Druck.)

In einem ungeduldeten harten Aufreißer stellt die Liga für Menschenrechte die Kritik der spanischen Diktatur in Frankreich und die aktive Unterliegend, die sie dabei bei den französischen Behörden zu finden liegend. Der Autor erwähnt den besonders traurigen Fall, daß ein schon seit Jahren in Frankreich als spanischer Kaufmann von den französischen Polizei auf Wunsch der spanischen Regierung ausgewiesen worden ist, obwohl man ihm nichts anderes zum Vorwurf machen konnte, als daß er nach Frankreich geflüchtet Gegner der spanischen Diktatur unterstützt habe. Die Liga richtet an die französische Regierung die Frage, wie sie dazu kommen, sich in den Dienst des spanischen Diktators zu stellen.

## Eine interessante Kammerwahl.

Paris, 4. Oktober. (Rabimelung.)

Bei den Kammerwahlen im Mai 1924 wurde im Departement Gutes Alpes der französische Finanzmann Maurice de Rothschild zum Abgeordneten gewählt. All die Jahre über war seine Wahl von der Kammer nicht bestätigt worden, weil man dem neuwählten Abgeordneten vorwarf, er habe durch Situations an Gemeinden und Private, je sogar durch direkten Stimmeneinsatz Wahlberechtigung getrieben. Erst jetzt wurden die Parliamentsferien dieses Jahres ist die Wahl Rothschilds endlich für ungültig erklärt worden. Die Neuwahl fand am Sonntag statt, wobei nur ein Kandidat nicht überlegen als Sieger aus der Wahl hervorging. Er erhielt 10 540 Stimmen. Von seinen fünf Gegenkandidaten entfielen auf den Sozialisten 8000, auf den Radikalen 8000 Stimmen, während die übrigen drei mit kaum je 100 Stimmen begnügen mußten.

Frau Kollontai Gesandtin in Mexiko. Die ehemalige Gesandtin der Sowjetunion in Norwegen Frau Kollontai ist am Donnerstag offiziell zur Gesandtin in Mexiko ernannt worden. Frau Kollontai ist nach wie vor die einzige Diplomatin in der Welt.

Der Gemeinderat von Eupen hat auf Vorschlag eines Sozialisten mit acht gegen fünf Stimmen beschlossen, die französische Volksgesetze in Eupen aufzuheben.

# Zuwelensräuber Spruch.

Die Wertgegenstände im Wald versteckt und sämtlich wiedergefunden. / Spruch Schwefler verurteilt. / Sonja nur ein Phantasiegebilde. / Erfolgreiche Jagd nach „Schmiede-Bau“.

Johannes Spruch, der verwegene Berliner Zuwelensräuber, wurde am Freitagabend, nach seiner Überführung von Brauerei nach Berlin, seinen Eltern und seinen beiden Schwestern gegenübergestellt. Dabei kam es zu dramatischen Auftritten. Der alte Vater ließ sich von der Empörung über die Tat seines Sohnes übermannt und wollte sich mit beiden Händen auf ihn stürzen, so daß die Beamten eingreifen mußten. Die Mutter, deren Gesundheit zu wünschen übrig läßt, brach in einem Verzweiflungsumarmen, deren Weintrank auslief. Spruch selbst blieb zunächst vollkommen gleichgültig und Herz seiner selbst. Nachdem aber das Verhör durch die Berliner Kriminalkommission unter Leitung des Chefs der Berliner Kriminalpolizei, Dr. Weik, noch weit über Mitternacht ausgeht worden war, verlagerte schließlich auch die alten Eltern Spruchs, und er beugte sich, die volle Wahrheit zu gestehen. Er gab zunächst noch einmal an, daß die Erzählung von Sonja etwas sei. Kurz darauf folgte das Bekenntnis, den Schmied in einem Wald bei Friedrichshagen bei Berlin vergraben zu haben. Mitten in der Nacht führen die Kriminalbeamten mit Spruch in zwei Automobilen außerhalb Berlins an der von ihm bestimmten Stelle. Praktischer erklärte er,

ausgen polnischen Sonja, die vielleicht noch im Besitz eines ungeduldeten Schmiedes sei. Ingefallt ist ferner die Rolle des Schmiedes-Bau, der nach den letzten Befragungen Spruchs mitgehen haben soll. Dann bleibt aber schwer verständlich, weshalb Spruch seine Freunde mit seiner Schwester Charlotte geteilt hat und seiner Schwester Paul leer ausgehen ließ. Dieses Dunkel ist es noch zu klären.

## Die Schwestern waren informiert.

Berlin, 4. Oktober. (Rabimelung.)

Die Vermutung der beiden Schwestern des Zuwelensräubers Spruch hat sich bestätigt ergeben, daß Spruch zuerst nach der Überführung der Tat seiner Schwester Charlotte geteilt hat und ihr einen Teil der Beute übergeben hatte. Auf seinen Wunsch überließ Charlotte die Beute an ihren Eltern und erklärte auch ihnen den Raub überfall des Bruders. Der Vater hat eine Befragung seiner beiden Söhne, das Betreten der Wohnung verboten und auf keinen Fall gebietet, daß von der Beute aus nur ein Stück in die Wohnung gebracht werde. Nur dem Jurenden der Mutter und der Tochter gelang es, den Vater von der Erhaltung einer Anzeige abzuhalten. Die Anzeige wurde am Sonntag, den 2. Oktober, nach dem Montag nach der Tat dem Bruder 100 Mark, um ihm die Beute zu ersetzen, zu ermöglichen. Die Mutter und die Schwestern traten sich noch einmal mit dem Sohn und Bruder, und zwar in einem Kino, um sich in dessen Unwissenheit zu betätigen.

## Die Jagd als Schmugglergeschäft.

Sprichbildungen von unerreichem Ausmaß. / „Kaiserliche“ Beiträge das Reich.

Dem Zollgrenzkommissariat Berlin-Brandenburg ist es gelungen, einen Spruch im Zuge aufzufassen, der seinem Umfang in Deutschland nicht unüblich ist. Seit Juni 1924 hat Millionen Liter Spruch auf fast filmromantische Art und Weise durch ein Kontrahent, das sich aus Spruchbehalten und einem Berliner Bankier zusammensetzt, verschoben worden. In der Angelegenheit sind bisher 12 Personen verurteilt worden. Weitere Beschuldigungen stehen bevor.

Die „Reife Zeitung“ berichtet darüber: Der Schiffseigner Bauer, Mitglied des Kaiserlichen Reichsrates, hatte seine Fahrt zu einem Spruchhändler in die Nähe von Berlin, um ihn zu betreiben, daß die trotz mehrerer Befragungen nicht gefunden werden konnte. Die folgende Untersuchung hat die Befragungen des Kaiserlichen Reichsrates bestätigt, was die Angelegenheit und schaffte jedesmal Mengen von 6000 Litern Spruch in die Nähe Berlins. In einer Garage in Schönberg wurde man bei einer Spruchabnahme vor einiger Zeit auf das letzte Meer unternommen. Durch den Spruchhändler ist das Reich um mehrere Beträge gekostet, deren Höhe noch nicht feststeht.

## Ein Omnibus vom Zug überfahren

Von 18 Insassen 12 getötet.

Dixen (Schlesien), 2. Oktober. (M.B.Z.)

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Lokomotivzug und einem Zug der Südbahn-Bahnhofstation wurden von den 18 Insassen des Omnibusses 12 getötet und der 18. so schwer verletzt, daß er im Sterben liegt.

## 176 Tote in Hannover.

Hannover, 4. Oktober. (M.B.Z.)

Seit Sonnabend vorzeitig sind aus den Kranenklauern 35 Personen als gesund entlassen und 31 als erkrankt nur aufgenommen worden. Die Gesamtzahl der Erkrankten betrug heute morgen 1708 (gegen 1718 am Sonnabend), die Zahl der Toten 176 (gegen 168 am Sonnabend).

## Mord im Rauchputzlande.

Vor Berliner Gerichtshöfen hatte sich am Sonnabend der 29-jährige Arbeiter Johannes Brandt vor dem Reichsgericht des Mordes an verurteilt. Brandt hatte in der Nacht vom 12. Juni eine Prostituierte in ihrer Wohnung ermordet. Der Angeklagte, eine sehr erregbare und stark sinnliche, veranlagte Natur, hatte sich nach einer unglücklichen Jugend schon in jungen Jahren dem Erwerb gewidmet. Von Erwerb vor der Zeit hatte Brandt sehr viel Alkohol genossen. An die Tat will der Angeklagte in keiner Weise mehr erinnern können. Er weiß nur noch, daß er unterwegs eine Weispette gekauft hat, daß er am vorherigen Platz von einer Frau angesprochen wurde und am anderen Morgen in der Wohnung angekommen war. Der Angeklagte behauptet, daß die Frau tot neben ihm lag. Der Angeklagte hatte sich seinerzeit sehr rasch selbst der Polizei gestellt, nachdem er in den Zeitungen Berichte über die Mordtat gelesen hatte. Das Urteil des Gerichts wird im wesentlichen von den Umständen der medizinischen Sachverständigen abhängen.

## Mord an einem Knaben.

Nach einer Meldung des „Montag“ aus Gießen ist ein Knabe von 10 Jahren am Sonntag in Gießen ermordet worden. Der Knabe wurde in einem Wald bei Gießen ermordet. Die Leiche wurde in einem tiefen Schutt durch den Wald bis zur Versteckung gefunden. Der Knabe ist als Persönlichkeit in der Bevölkerung eines in die nächsten Jahren Mannes im Bereich der Gießen bekannt.

## Stammesort zweier Kinder bei einem Hotelbrand.

Moscow, 4. Oktober.

Wente ist in einem Hotel ein großes Schandenerbe angebrochen, durch das der größte Teil des Schutzes einwohner wurde. Zwei Frauen und ein Knabe von fünf und sechs Jahren kamen bei dem Brande ums Leben.

Beim Spiel erschossen. In Gießen ist ein Knabe von 10 Jahren am Sonntag in Gießen ermordet worden. Der Knabe wurde in einem Wald bei Gießen ermordet. Die Leiche wurde in einem tiefen Schutt durch den Wald bis zur Versteckung gefunden. Der Knabe ist als Persönlichkeit in der Bevölkerung eines in die nächsten Jahren Mannes im Bereich der Gießen bekannt.

100 Paralytische in Angolstadt. Die Zahl der an Paralyse erkrankten Personen in Angolstadt und Umgebung auf 100 beträgt sich an. Die Erkrankten finden auf den Gehn von Reich einer notgedrungenen Kur zurückzuführen. Angolstadt und aber auch zahlreiche Anstalten vorzuziehen. Der Verkauf der Anstalt hat bisher gutartig.

Töblicher Unfall durch ausströmendes Gas. In Berlin-Schöneberg wurden durch ausströmendes Gas die beiden Kinder eines Kaufmanns getötet. Der Vater konnte keine aus dem Keller retten und das Feuer durch den Rauch nicht zu löschen. Von der Feuerwehre angeforderte Wiederbelebungsbemühungen waren erfolglos. In der darüberliegenden Wohnung wurde der 60-jährige Kaufmann Weiler durch das Gas getötet.



ich werde ein „Raubüberfall“ vorführen, mitten im dunklen Wald werde ich die Stelle, wo der Raub stattgefunden hat, den ich war. Spruch übernahm die Führung in der dunklen Nacht, nach 600 Metern lag er im rechten Winkel ab, nach weiteren 600 Metern ging es über einen Graben, weitere 85 Schritte und Spruch machte vor einer hohen Föhre, die mit einem Halbmond beschnitten war, halt. Hier lag er graben. Man fand in einem Wegglas einen großen Teil seiner Beute: eine Perlenkette im Werte von 24000 Mk., einen großen Brillantearring, verschiedene Ohrringe und Anhänger; alles in einer Aluminiumkassette sauber in Beute verpackt. Der Wert dieser Beute betrug ungefähr 70000 Mk. Nach der Sicherung im Polizeistadium verurteilte Spruch noch einmal, die Tat zusammen mit seinem Freunde Paul, also dem noch nicht aufgefundenen 21-jährigen Paul Gerhard, verurteilt zu haben. Nach Suche er es hinzuzufügen, als ob der Raub der Beute im Besitz seines Freundes sei.

Am Sonnabend wurden die beiden Schwestern Spruchs abermals festgenommen. Der Verdict der Mittelfrist oder mindestens der Mittelfrist riefte sich besonders auf die Schwester Charlotte, die nicht mehr bei den Eltern, sondern mit ihrem Freunde zusammenwohnt. Im Laufe der Vernehmung beugte auch sie sich zu einer Geständnis. Sie gab an, von der Tat gewußt zu haben, daß der Bruder ihr gegenüber wiederholt geäußert hatte, „ein Ding drehen“ zu wollen, um Geld zu bekommen. Nach der Tat war er, wie sie bereits vorher angegeben hatte, zu ihr gekommen. Jetzt gestand sie weiter, daß ihr der Bruder wieder einmal eine Zeit lang erheblichen Schmutz abgeben habe. Ihn hatte sie, eben wie bei der Mutter, in einem Wegglas vergraben, und zwar im Grubenwald, wohin sie sich, als Wäscherin aufgemacht, mit Körben und Stoff ausgeht, begaben hätte. Aufgegeben hatten die Beuten sofort mit ihr nach dem Graben, und nach längerem Suchen fand sie auch den Stein, unter dem die Beute vergraben lag. Sie sah selbst den Stein, befeigte, grub etwa einen Viertel Meter tief und ließ dann auf das Glas. In das Glas einnahm, mit einem roten Wäscher geputzt, fand sich ein Portemonnaie. Darunter befand sich eine besondere größere Uhr, eine kleine rechteckige Uhr, eine Fibere Professe und mehrere Ringe und Anhängelchen. Damit sind die gestohlenen Juwelen vermutlich restlos herbeigebracht. Im Laufe einer Woche ist einer der künftigen Mautherrinnen, den Berlin jemals erlebt hat, nahezu völlig ausgefallen. Zur Erhaltung der Berliner Polizeigewalt, deren interessanter Aufklärung die der Kriminalpolizei ist, folgte nach wenigen Stunden der verwegene Juweliendiebstahl in der Taubenschloß. Dadurch wurde der Berliner Kriminalpolizei Gelegenheit gegeben, Insulanten im Rahmen der Untersuchung durch die Tat zu beweisen, was sie an letzten vermag.

Zwei Frauen sind noch nicht völlig geklärt. Ist Sonja Kautsch überhand nur ein Phantasiegebilde Spruchs, um die Polizei auf eine falsche Spur zu leiten und seine Schwester Charlotte zu deden, oder hatte Spruch tatsächlich Verbindungen zu einer Dunkel-

## Der Zuwelensräuber.



„Lassen sie mich doch laufen, Herr Kriminal, die ganze nationale Presse wird's Ihnen danken, wenn sie Severing den Erfolg verleiht!“

### Aufhebung eines Mordes nach 30 Jahren

Bei der Aufhebung der unterirdischen Gänge im Scherberg...

Neue Verkehrsregelung im Zentrum Berlins. Mit dem 1. Oktober ist in den Hauptverkehrsstraßen des Zentrums von Berlin...

Schüler als Einbrecher und Brandstifter. Nach einer Säuberung des „Mosaik“ brachen zwei angesehene Gemeindeglieder...

Staat-Wellingtoner in Altenburg. Die kaiserliche Stadt Altenburg, die Sitze des Stabs, plant für das Jahr 1928 einen Kongress...

Eine interessante Theateraufführung ist als Jahrbuchfeier der Hochschule der französischen Romanistik in Straßburg eröffnet worden...

### Einführung der Todesstrafe.

Der Ministerrat nahm heute einen vom Justizminister vorgelegten Gesetzentwurf an...

### Diplomatengerede.

#### Chamberlain über seine Begegnung mit Mussolini

Außenminister Chamberlain ist am Sonntagabend, von Paris kommend, von seiner langen Ferienreise im Mittelmeer nach London zurückgekehrt...

### Funfunkt-Programme.

Die Funfunkt-Programme sind wie folgt: Dienstag: 8 bis 9 Uhr: Liebertragung von Sonntagmorgens...

### Verens-Kalender

Verens-Kalender advertisement with logo and text: der VVD, ihren Grundsätzen...

### Stadt-Theater

Stadt-Theater advertisement: Heute 6:51 Montag 8 Uhr: Goliath...

Allgem. Konsumverein Halle a. S. und Umgeg. advertisement: Die ausgeschriebenen Stellen für Lagerhalter-Anwärter sind besetzt...

Advertisement for 'Fast mehr Früchte' featuring an illustration of a family and text: Dieser Platz ist künftig dem Dienat am Volke geweiht...

### Reichs-Banner

Reichs-Banner advertisement: (Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer)

### Ortsgruppe Halle

Ortsgruppe Halle advertisement: Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr...

### Ortsgruppe Eisenfeld

Ortsgruppe Eisenfeld advertisement: Sonntag, den 10. Oktober...

### Sonstige Vereine

Sonstige Vereine advertisement: Besondere der Musikvereine...

### Gisela

Gisela advertisement: Besondere der Musikvereine...

### Curt Henze & Max Lenz

Curt Henze & Max Lenz advertisement: Biochemiker und Naturheilkundige...

### Ein preiswert' gut' Kika

Kika advertisement: Pianofabrikant...

### Fritz Schwahn

Fritz Schwahn advertisement: VOM WERDEN DER DEUTSCHEN REPUBLIK 1915-1915...

### Koch's Klünsterspiele

Koch's Klünsterspiele advertisement: die allerebeste Kleinkunstbühne...

### Ortsgruppe Merseburg

Ortsgruppe Merseburg advertisement: Einladung zur ordn. Mittellagererfassung...

### Alfred Koch

Alfred Koch advertisement: Landwehrstr. 7 Uhren, Gold- u. Silberwaren...

### Zigarren

Zigarren advertisement: Zigarren, Rauch-, Schnupftabak...

### Billige und gute Bücher

Billige und gute Bücher advertisement: erhalten Sie in der Volksblatt-Buchhandlung...

### Nur Dienstag Billiger Seefischtag!

Nur Dienstag Billiger Seefischtag! advertisement: Jede Hausfrau sollte wöchentlich zweimal Fisch auf den Tisch bringen...

### Bekanntmachung.

Bekanntmachung advertisement: Der Ortsausschuß für Jugendpflege...

### Goldbarsch ohne Kopf 28

Goldbarsch ohne Kopf 28 advertisement: Goldbarsch ohne Kopf 28, Grüne Heringe 30, Seelachs 30, Brutscholle 35, Kabeljau ohne Kopf 45, Karbonaden braunfertig 50, Schwelnsfischfilet 55...

### In dieser Jahreszeit kein Hausbrot ohne

In dieser Jahreszeit kein Hausbrot ohne advertisement: Hallorentropfen der beste Magenikör...

### Damenaschen Koffer, Mappen

Damenaschen Koffer, Mappen advertisement: Damenaschen Koffer, Mappen, Portemonaies...

### Wilhelm II.

Wilhelm II. advertisement: Von Emil Ludwig, „Ungekürzte Volksausgabe“...









# Die Streifflage in Hamburg.

## Vergebliche Bemühungen der Kommunisten. / Unternehmertüchtigkeit.

Nur Sonnabend bei der Güterbesuche in Hamburger Hafen fast vollständig stillgelegt. Aus ein paar Kohlenbunkerplätzen ist noch gearbeitet worden. Das gleiche Bild zeigt auch der Altonaer Hafen. Die Kommunisten bemühen sich, die Führung des Streiks zu übernehmen. Es scheint aber, als wenn sie damit keinen Erfolg haben. Die Masse der Hafenarbeiter ist einfach zu Hause geblieben. Nur an einzelnen Stellen haben sich Streikposten der KPD gezeigt. Am Ende des Tages kam es zum Zusammenstoß im Hafengebiet. Die Kommunisten wollten die Streikposten und nichtkommunistischen Hafenarbeiter. Der Polizei gelang es, durch Zureden die kleine Menschenansammlung

die Dauer unbekannt. Der in der Anwesenheit ausgearbeitete Bericht der königlichen Gasseinsparungskommission mag jene Mängel gehabt haben, er war jedenfalls für die gewöhnliche, objektive Arbeit und schlug eine ganze Reihe von vernünftigen und brauchbaren Maßnahmen zur Lösung der Krise vor, die Opfer auf beiden Seiten vorzuziehen. Aber weder die Arbeitgeber noch die Arbeitnehmer wollten diesem Opfer zustimmen, aber vielmehr sie hinnehmen aus dem Teil des Berichtes, der der Gewerkschaften Opfer anmahnte.

Die jetzige Haltung des Arbeitgeberverbandes, Cool, hatte die radikale Parole ausgesprochen: „Keinen Pfennig von den bisherigen Löhnen, keine Minute zu den bisherigen Arbeitskraft!“ Dabei blieb sie, obwohl eine nähere Begründung der Verhältnisse, wie sie im englischen Bergbau durch eine jahrelange Serie von wirtschaftlichen Fehlern verursacht worden waren, sie zu der Auffassung nicht bekehren mußten, daß mit radikalen Parolen allein ein der schwierigsten Probleme der englischen Wirtschaft nicht gelöst werden könnte.

Die Führer der englischen Bergarbeiter konnten wenigstens für ihre Haltung anführen, daß sie das Spracherbe einer durch Entbehrungen ererbten, volkswirtschaftlichen Ermüdung schwer zugänglichen Masse waren. Die Bergwerksbesitzer dagegen ließen sich bei ihrer Ablehnung der Kommissionsvor schläge ausschließlich durch ihren engherzigen Unternehmertumswahn leiten. Ihre Sprache war so brutal, daß sie in den weitesten Kreisen der Öffentlichkeit Empörung auslöste. Diese Empörung richtete sich auch gegen die konservativere Regierung Baldwin-Schachtel, die nichts gegen den Ausprägungsbescheid der Bergwerksbesitzer unternahm.

Hier beging jedoch der Generalrat der Gewerkschaften den schwersten taktischen Fehler, eine Art Generalkrieg zur Unterdrückung der Bergarbeiter auszurufen. Eine Kohlenperze hätte den Bergarbeitern wirklich genutzt und hätte möglicherweise die Gewerkschaftsbewegung zu verbieten und es konnte nicht einmal mehr die Arbeiterbewegung weitergeführt werden.

In diesem Augenblick wäre aber noch immer die Möglichkeit vorhanden gewesen, den Bergarbeitern zum mindesten modifizierten Erfolg zu sichern durch die Annahme der neuen Vor schläge des Vorsitzenden der Kohlenkommission Sir Herbert Samuel. Aber als Befehlshaber seiner eigenen radikalen Parolen handelte Cool nicht den Mut. Er erbat vielmehr lediglich hart, unerbittlich und unvernünftige Forderungen gegen die Haltung der Gewerkschaften zu erheben, und trübte mit einem fälschlichen Kampf bis ans Ende, den er mit russisch-bolschewistischen Hilfe gewinnen würde.

So nahm das Verhältnis seinen Lauf. Woche um Woche, Monat um Monat verging. Die Bergarbeiter hatten wenig aus, aber keine noch so großzügige in- und ausländische Unterstützung vermochte auf die Dauer 14 Millionen Menschen und ihre Familien auch nur vorübergehend vor Hunger zu retten. Erst am 1. September brach der Hunger die Arbeiter niederzuerwartende brachte, schickte Cool Rückzug zur Rückzugslinie.

Die Kommunisten werden natürlich weiter versuchen, daß die englischen Bergarbeiter das Opfer eines verzerrten der gefälschten Unterhändler Gewerkschaften seien. Schon in den letzten Tagen haben sie die radikale Parole eines internationalen Solidaritätsstreiks der internationalen Bergarbeiter zum 1. Oktober ausgesprochen, als ob damit den englischen Bergarbeitern irgendein geboten wäre. Monatelang haben sie Cool als einen revolutionären Kämpfer gepriesen. Der heutigen Tagen hat aber auch ihn die Revolution, Rate haben bereits über Bord geworfen und als einen Schwächling bezeichnet. Im Wirklichen ist dieser Kampf der englischen Bergarbeiter ein Schulbeispiel dafür, wie ein sozialistischer Kampf in der Praxis aussieht. Die meisten revolutionären Gewerkschaften, leitet führt, die nicht den Mut haben, den Massen rechtzeitig unbedingte Wahrheiten zu sagen und die dann zu Straßen ihrer eigenen Schlagworte werden.

Für die britische Arbeiterschaft, besonders für die Bergleute, ist dieses Ende bitter, und die gesamte Gewerkschaftsbewegung wird lange Zeit trauernd zu sein haben. Aber politisch wird sich die schwere Prüfung als ein Erfolg erweisen. Die Maßnahmen zum Unterbruch in der letzten Zeit weisen große Fortschritte der Arbeiterpartei und entsprechende Verluste für die Konföderation auf. Die nächsten Generalwahlen dürften dem britischen Kapitalismus unter diesen Umständen die Ausrüttung für das Verbalten seiner verflochtenen Exponenten, der Bergwerksbesitzer, geben.

### Urabstimmung in England.

London, 4. Oktober. (Habelebung.) Die Urabstimmung über die Urabstimmung unter den Bergarbeitern über die Fortführung der Regierung bis Montag vorgenommen werden. Die Urabstimmungsvorstellungen von Vorführung und einige Urabstimmungsmethoden im Hintergrunde die Ablehnung dieser Vorführung, Rottungsmethoden und Zerbröckelung die Urabstimmung. Die Urabstimmungsvorstellungen über die Urabstimmung sollen freie Hand. In der Urabstimmung wurde für Dienstag eine spezielle Urabstimmungskonferenz zur Beratung weiterer Schritte einberufen.

Die Urabstimmungskonferenz der Internationalen Gewerkschaftsbund, bestehend aus Broton, Pimms, Williams, Kurrell, Ruzlanoff, Dr. Hindeley, Dikman und Hids, tritt am Montag von dem französischen Hafen St. Nazaire aus die Reise an. Youbaux, Reuters und Wozniak haben die Beteiligung abgelehnt.

### Dritter-Voranschlag

Dienstag: Kräftig, sonst mäßig, nur zeitweise heftig, mild, im Westen und Norden mäßiger Regen, sonst noch vorwiegend trocken. Mittwoch: Wolkig, selten auflockernd, zeitweise Regen, mild.

**Todesfall.** Beim Verladen von Eisenträgern bei einer auf dem Werft hangenden Betonbrücke fiel ein Arbeiter ein Träger auf den Arm, so daß dieser gebrochen wurde. Nach Bestimmung der ersten Hilfe durch die Werksambulanz fand er Aufnahme im Kreisverband Krankenhaus.

**Erstickt.** Tod durch Kohlendioxid. Im diesem Kranenbauwerk betrat der vor kurzem von einem Werke vor dem Werk geschlagenen Wärdirektor Schmittler 8 aus Jüdenberg. Seine Schritte waren durch Nieren unruhig geworden.

## Mansfelder Lande.

Esleben, den 4. Oktober 1928.

### Monarchisten!

Auf dem tatsächlichen politischen Wege bezeugt demjenigen, der seinen Augen schreit, mancherlei. In unfernen Lieben Mansfelder Lande liegen sich darüber nicht nur Reminiszzenzen, sondern auch neugierliche Wunderdinge erzählen. Auswüchse aus militärischen, nationalpolitischen und anderen gelben Streifen allmählich meiner Art finden schon mühselig ihrer Hauptaufgabe nicht immer die mancherlei notwendige Begründung. Was aber in diesem Raume in Wimmelburg, einem Arbeiterdorf, das allerdings anerkannterweiterte über gewöhnliche sozialdemokratische Stimmen bei Wahlen verfügt, in dem höchsten Maß der bürgertlichen Mäßigkeit ist, verdient der Mühsal nicht vorzuziehen zu werden. In der „Gefährdet Zeitung“, dem beliebtesten Familienblatt, dem seine Leser gleich vor nicht auf dem Mühsal, aber höchstens in einem Winkel von acht Grad hoch, lesen wir folgendes:

**Wimmelburg.** (Königin Luise-Bund.) Wiederum erhielt die hiesige Ortsgruppe des Königin Luise-Bundes 1. B. der Frau Karoline von der Frau Kronprinzessin Cecilie einen herzlichen, von ihr selbst geschriebenen Brief. Dies insbesondere wegen der Kenntnis und zur Verhütung, welche sich schon über das erste Schreiben in getreut haben.

Ob die ehemalige Kronprinzessin in der Volkshalle (1) in Gensarville Januar 1 oder 2 hatte, wissen wir nicht. Wir glauben aber kaum, daß sie eine Meinung davon hat, wo Wimmelburg liegt. Frau Karoline in Wimmelburg wird sie wohl nicht kennen. Frau Karoline, so möchte man sagen, ist der Frau Kronprinzessin außer Dienst wahrheitsgemäß völlig gleichgültig. Das ändert aber nichts daran, daß Frau Karoline der Frau Cecilie einen Brief nach dem anderen hinlieferte. Für unbändiger Freude der ad hoc geistig Armen läßt die Frau ehemalige Kronprinzessin einen eichhändig geschriebenen Brief, um schon zum zweiten Male. Die Zeitung, das beliebte Familienblatt, muß das bekanntmachen. Ein Ereignis! Zur Verhütung davon, wie sie sich über das erste Schreiben getreut haben, ob das Cecilie-Schreiben die Frau Kronprinzessin nicht herbeigeholt, damit diese einen zünftigen Ehrenlauf aufmachen können, wissen wir nicht, können uns aber vorstellen, wie die alten und jungen Frauen vor Erregung überleben. Sie sind doch eigentlich noch alle frauenheiligere Anhängende! Man spricht davon, daß der Brief nicht unter das Kopftuch gefasst wird, sondern öffentlich ruft, er nicht sofort herunter in Bett! Von wegen der Verhütung. Angesichts solcher Dinge möchte man schreiben: „Sehr vergiß ihnen.“

**Wiedererholung.** In der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober 1928 sind in der Großen Dore Park, Wilhelm-Benutzer, Zeitschriften und Königsbriefe von den elektrischen Netzen der Hochspannungslinie die Sicherungen herausgenommen und einwendend worden. In den gleichen Straßen ist an mehreren von benannten Häusern insofern großer Unfall verübt worden, daß dieselben an mehreren Säulen die Masten der Hochspannungslinie angehängt haben. Für die Kammatzmaschine der Zähler die Voltmeter-Bewertung eine Belohnung von 100 RM, aus Verteilung der Verteilung erfolgt unter Ausschluss des Reichsbüros. Inwieweit die Angaben enthält die Kriminalpolizei.

**Verheiratet.** Ein tragisches Geschehnis hat die Familie des hiesigen Lehrers Scheide heimgeführt. Als bei der Heirat seiner dienenden Sohn Kurt wurde, als er aus dem Lazarett in Leipzig nach seiner Genesung zurückkehrte auf dem Bahnhof Zeigau von einem Zuge überfahren und vollkommen getötet. Das Unglück trifft die behauenen Eltern um so schwerer, als sie bereits im Alter über 60 Jahre verlor.

**Offiziell.** Volkswirtschaftlichen in Vorbereitung. Nach Fertigstellung des Sportplatzes im Juni dieses Jahres will der Magistrat demnächst weitere Volkswirtschaftlichen durchführen lassen. Will Mitteln der produktiven Erwerbslosenvereine sollen die an der Arbeitslosigkeit leidenden Familien beteiligt werden zwecks Gewinnung von Bekleidungsgegenständen.

**Offiziell.** Zweck Gründung eines Arbeiter-Radioklubs für Selbst und Umgebung laden wir alle Arbeiter-Funkfreunde von Offiziell und Umgebung zu einer Vorbesprechung am Dienstag, dem 5. Oktober, abends 8 Uhr pünktlich, im „Goldenen Stern“ ein.

**Verheiratet.** Aufführungsvorträge. Kürzlich veranstaltete der Volkshaus für Mutterhaus und Sozialnationale eine Vortragsveranstaltung einen öffentlichen Lichtbildervortrag über die Heimesentwicklung und Schwangerschaft. Der Vortrag wurde sehr gut, und die Teilnehmerinnen kamen voll auf ihre Kosten. Einleitend wies der Referent, Parteigenosse Hofbauer aus Weimar, auf das Wollen und die Ziele des Volkshauses hin. Der Vortrag selbst gliederte sich in drei Teile, die Entwicklung des Heimes, Regeln für die Schwangeren und die Folgen der Gebärtenstrafverfahren. Die Lichtbilder waren einwandfrei. Im engeren Mitarbeiterkreis behandelte Genosse Hofbauer noch das Thema Verhütung der Schwangerschaft, 8 218 usw. Wir können unseren Genossen nur empfehlen, mit ihren erwachsenen Kindern sich die Vorträge anzuhören.

**Verheiratet.** Genossenschaftsveranstaltungen. Am Mittwoch veranstaltete der Kommunisten Arbeiterklub und Umgebung, Verteilungsbüro 21, im Volkshausen Saale einen Vorabend in Form von Vorführung einmaler Genossenschaftlichen. Es wurde in freier Form das Gute des GGB, Bündnisses und des Widerstands, Kammergesetz. Danach wurde im Bild der Aufbau und des Gebehens der Deutschen Kommunisten vorgeführt. Der Vortrag war ein mäßiger. Nach einem kurzen Vortrags des Sekretärs Scheide, Altesleben, wurde der lehrreiche Abend geschlossen.

**Verheiratet.** Freie Autotaxi. Ein in Siedischen Geschäftliches junges Mädchen aus Dörfchen wurde abends um dem Heimwege von den Insassen eines fremden, langsam und dicht an ihr durchfahrenden Personenauto plötzlich festgehalten und weggerissen. Das vor Schreck zunächst sprachlos Mädchen erweckte sich nur mit Mühe der freien Rückkehrstellen der beiden männlichen Insassen des Personenauto und rief schließlich um Hilfe. Als es kam in der Nähe lebendig wurde, gegen die im Hintergrunde vor das Mädchen wieder absteigen und schickte nicht das Weite zu finden.



Die Hafenarbeiter haben zahlreiche Versammlungen unternommen, um die Hafenarbeiter heranzuziehen. Sie arbeiten auch in Werftarbeiterkreisen, um diese zum Anschluss an den Streik zu gewinnen. Es besteht aber wenig Hoffnung auf Erfolg, weil die Werftarbeiter sich seit langem in einer schweren Beschäftigungsfrage befinden.

**Damburg, 4. Oktober.** (Habelebung.) Der Hafenarbeiterverein, der Arbeiterverband für den Hamburger Hafen, hat in den Sonntagsfestungen Bekanntmachungen erlassen, wonach den Arbeitern, die am Montag die Arbeit nicht aufnehmen, die Arbeitstarke entzogen werden soll. Der Verkehrsverband setzt dazu mit, daß am Montagorgens eine Vertreterversammlung stattfinden wird, in der über die Frage erst verhandelt wird. Der Hafenarbeiterverein hatte dem Verkehrsverband gegenüber angekündigt, daß er erst zum Entzug der Arbeitstarke schreiben würde bei den Arbeitern, die am Dienstag die Arbeit nicht aufnehmen würden.

### Die Lage in Bremen.

Bremen, 4. Oktober. (Habelebung.)

Am Sonntagvormittag fanden in Bremen vier starkbesetzte Versammlungen der Hafenarbeiter statt, die sich mit dem Schlußwort für die Hamburger Hafenarbeiter befaßten. Dieser Schlußwort wurde von den ehemaligen Seelenarbeitern Bremens abgelehnt und der Deutsche Verkehrsverband beauftragt, mit den Unternehmern der Seelenbetriebe waren Lohnverhandlungen in Verbindung zu treten.

### Der Kampf im englischen Bergbau.

Der Kampf der britischen Bergarbeiter neigt sich offenbarend seinem Ende zu. In der Geschichte des modernen Massenkampfes wird er als eine der gewaltigsten und längsten, zugleich aber auch lehrreichsten Bewegung verzeichnet bleiben. Volla fünf Monate lang hat die wichtigste Industrie Großbritannien, die fast 14 Millionen Arbeiter beschäftigt, nahezu vollständig gelähmt. Das wirtschaftliche Leben Großbritanniens ist dadurch in seinen Grundfesten erschüttert worden. Es treten nur durch einen ungeheuren Kohlenimport aus dem Kontinent und aus Amerika in Gang gehalten werden, wodurch die britische Handelsbilanz schwer geschädigt wurde.

Die beträchtliche Verteuerung der Produktion, die die verstärkte Kohlenzufuhr bedeutete, hatte eine allgemeine, zum Teil sehr empfindliche Erhöhung der Lebenskosten zur Folge; die Lage der Arbeitelosen, die vornehmlich in Abnehmen begriffen war, stieg sprunghaft wieder; wozu sich auch eine Mehrbelastung des englischen Erwerbslosenstandes ergab. Schließlich sind auch durch den völligen Ausfall des englischen Kohlenverkehrs wichtige ausländische Absatzmärkte des englischen Kohlenhandels auf lange Zeit, zum Teil vielleicht sogar für immer, verloren gegangen. Allein der Einbruch auf die letzte Tatsache zeigt, daß mit einer Vertiefung des Grubenkonflikts seine Folgen noch keineswegs überwunden sein werden. Der wirtschaftlich schädliche Schaden, den dieser Kampf verursacht hat, geht in die Milliarden. Schon das beweist, daß man am Ende dieser ungeheuren Kräfteprobe weder von Siegern noch von Verlieren will sprechen können, weil es nur noch Verrückte geben kann.

Es ist vielleicht noch zu früh, die Lehren aus diesem Kampf zu ziehen; denn er ist offiziell noch nicht abgeschlossen. Aber von jeder Mensch in England läßt sich wohl und noch gerade in den letzten der Labour Party seit Monaten offen erbricht wird, daß wohl auch in der deutschen Arbeiterpartei zur Sprache gebracht werden, ohne daß man sich dem Vorwurf mangelhafter Solidarität aussetzt.

Die Resolution von Ende Juli 1925 - d. h. die Gewährung von staatlichen Zuschüssen an die Bergwerksbesitzer für die Dauer von neun Monaten, um ihnen die Weiterzahlung der früheren Löhne zu ermöglichen, ohne mit Defizit zu arbeiten - war sowohl für die künftigen englischen Industrien wie auch für die ausländische Kohlenindustrie auf

## Im einfachsten wie im feinsten Haushalt

leistet MAGGI® Würze seit langen Jahren vorzügliche Dienste. Wenige Tropfen kräftigen und verfeinern den Geschmack jeder Suppen, schwacher Fleischbrühe, Gemüse, Soßen und Salate. — Auch in Ihrer Küche sollte sie nicht fehlen.

## die altbewährte MAGGI® Würze



